



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DEUTSCHLAND

Junge

Wirtschaft.

Starke

Zukunft.

Impulse der jungen Wirtschaft

20

**FORDERUNGEN
ZUR STÄRKUNG
DER JUNGEN
WIRTSCHAFT.**



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DEUTSCHLAND

KONSEQUENTE DIGITALISIERUNG

1. Modernisierung und Digitalisierung von Verwaltungs- und Genehmigungsprozessen sowie Fördermittelanträgen.
2. Einführung digitaler Prozesse zur Förderung von innovativen Unternehmensgründungen und -ansiedlungen.
3. Austausch und Vereinheitlichung von Registern, um Doppelpflege und redundante Dateneingaben zu vermeiden.

EINE WIRTSCHAFTSPOLITIK FÜR ALLE

4. Zukunftsorientierte Debatte über Fragen der Wirtschaftspolitik unter Einbeziehung junger Unternehmer:innen und Führungskräfte zur Sicherung der Innovationskraft.
5. Branchenabhängige Rentenalterserhöhung und attraktive Hinzuverdienstmöglichkeiten bei Weiterarbeit, ohne Verschiebung des Fachkräftemangels.
6. Eine erbschafts- und schenkungssteuerliche Regelung, die die belastungsarme Übertragung von Unternehmungen an Nachfolger:innen fördert.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

7. Beschleunigter Ausbau von Verkehrswegen und Breitbandnetzen zur Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur.
8. Strategische Integration des Schienenverkehrs in ein klimaneutrales und autonomes Verkehrssystem.
9. Zugang zu kostengünstiger Energie, um die Wettbewerbsfähigkeit des produzierenden Gewerbes zu sichern.

BERUF UND FAMILIE IM EINKLANG

10. Flächendeckende Betreuungsangebote für Kinder unter einem Jahr sowie Ausbau von Ganztagsbetreuungsangeboten und flexible Öffnungszeiten von Kitas.
11. Bessere soziale Absicherung für selbstständige Frauen, die die Umlage "U2", flexible Arbeitsregelungen im Mutterschutz und die Erweiterung der Berufsunfähigkeitsversicherung einschließt.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

12. Schulformunabhängige Einführung des Unterrichtsfachs „Wirtschaft“ zur Vermittlung wirtschaftlicher Grundkenntnisse und unternehmerischer Fähigkeiten.
13. Weiterentwicklung der Lehrkräfteausbildung in den Bereichen digitale Medien, KI und Wirtschaft.
14. Modernisierung der Berufsberatung, die neue Berufswege und digitale Bildungsangebote in den Fokus rückt.

STARKER EU-BINNENMARKT

15. Erhalt und Vollendung des EU-Binnenmarktes für die weitere Entwicklung der regionalen Wirtschaft.
16. Förderung des Dialogs zwischen Wirtschaft und Politik zur stärkeren Ausrichtung der EU-Gesetzgebung an der unternehmerischen Praxis.
17. Freier und offener Handel als Basis für den Wohlstand in Deutschland.

ENGLISCH ALS ZWEITE AMTSSPRACHE

18. Einführung von Englisch als zweite Amtssprache zur Beschleunigung von Einstellungsprozessen und der Kommunikation mit Behörden.
19. Einsatz multilingualer KI-Bots zur schnelleren und effizienteren digitalen Kommunikation mit Behörden.
20. Automatisierung von Visa-Verfahren um den Zugang für internationale Fachkräfte zum Arbeitsmarkt zu beschleunigen.

1

Modernisierung und Digitalisierung von Verwaltungs- und Genehmigungsprozessen sowie Fördermittelanträgen.

2

Einführung digitaler Prozesse zur Förderung von innovativen Unternehmensgründungen und -ansiedlungen.

3

Austausch und Vereinheitlichung von Registern, um Doppelpflege und redundante Dateneingaben zu vermeiden.

KONSEQUENTE DIGITALISIERUNG: Bürokratie abbauen, Gründungen erleichtern.

Die Wirtschaftsjuvenoren Deutschland fordern die konsequente Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. Der Abbau bürokratischer Hürden ist ein entscheidender Faktor, um die Gründung und Ansiedlung von Unternehmen zu erleichtern und den Wirtschaftsstandort Deutschland wettbewerbsfähiger zu machen. Deutschland liegt im internationalen Vergleich bei Unternehmensgründungen deutlich zurück, was besonders für junge Unternehmer:innen eine Herausforderung darstellt. In Ländern wie Estland oder Neuseeland erfolgt die Unternehmensgründung digital und binnen weniger Stunden, während dies in Deutschland oft mehrere Wochen in Anspruch nimmt.

Die Modernisierung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Fördermittelanträgen sind dringend notwendig, um bürokratische Hürden zu reduzieren und die Wirtschaftskraft zu fördern. Durch die Einführung digitaler Prozesse, wie der notariellen Beglaubigung von Dokumenten mittels der Personalausweisfunktion, wird der Gründungsprozess erheblich beschleunigt. Eine automatisierte, digitale Eintragung ins Handelsregister nach der Beglaubigung verkürzt zusätzlich Wartezeiten. Ebenso wichtig ist die Vereinheitlichung und Digitalisierung von Registern, wie dem Handels- und dem Transparenzregister, um redundante Dateneingaben zu vermeiden und Zeit sowie Kosten zu sparen. Zudem spielt die Digitalisierung von Arbeitsverträgen, die Abschaffung der physischen Dokumentationspflicht sowie ein effizientes Schnittstellenmanagement eine wichtige Rolle bei der Reduktion des bürokratischen Aufwands.

Eine zielgerichtete Standortpolitik sollte die Digitalisierung von Genehmigungsprozessen vorantreiben sowie Investitionen in moderne Infrastrukturen und E-Government-Angebote fördern. Eine konsequente Digitalisierung der Verwaltung ermöglicht es Unternehmen, sich stärker auf ihre eigentlichen Kernaufgaben zu konzentrieren – den Aufbau und das Wachstum ihres Geschäfts.



4

Zukunftsorientierte Debatte über Fragen der Wirtschaftspolitik unter Einbeziehung junger Unternehmer:innen und Führungskräfte zur Sicherung der Innovationskraft.

5

Branchenabhängige Rentenalterserhöhung und attraktive Hinzuverdienstmöglichkeiten bei Weiterbildung, ohne Verschiebung des Fachkräftemangels.

6

Eine erbschafts- und schenkungssteuerliche Regelung, die die belastungsarme Übertragung von Unternehmungen an Nachfolger:innen fördert.

EINE WIRTSCHAFTSPOLITIK FÜR ALLE: Stabilität und Wachstum für heute und morgen.

Um Wirtschaftskraft, Stabilität und Nachhaltigkeit zu fördern, müssen Verantwortung und Ressourcen so verteilt werden, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation erfüllt werden, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden. Hierfür braucht es eine zukunftsgerichtete Debatte über eine Wirtschaftspolitik, die die finanzielle Last zukünftiger Generationen begrenzt und eine nachhaltige Haushaltsplanung sicherstellt. Die junge Wirtschaft fordert einen klaren Kurswechsel. Um die Innovationskraft des Landes zu sichern, braucht es Anreize zur Gewinnung und Integration junger Talente. Auch die Repräsentanz junger Führungskräfte in politischen Gremien muss gestärkt werden, um die Bedürfnisse der kommenden Generationen besser zu vertreten. Deutschland muss rasch handeln, um seine Position als Wirtschaftsstandort zu sichern.

Vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftemangels und des demografischen Wandels wird das staatliche Rentensystem zukünftig nicht mehr ausreichen. Für jüngere Generationen ist es daher immer wichtiger, selbst für ihre finanzielle Absicherung im Alter vorzusorgen. Die Wirtschaftsunioren Deutschland fordern daher gezielte Maßnahmen, um die Auswirkungen für nachfolgende Generationen zu mindern. Neben der verstärkten Ausbildung von Fachkräften und der Gewinnung internationaler Fachkräfte, tragen Anreize für die Erwerbstätigkeit über das reguläre Renteneintrittsalter hinaus – etwa durch Reduzierung der Lohnsteuer – zur Stärkung der Fachkräftebasis und des Rentensystems bei. Gleichzeitig dürfen derartige Erleichterungen nicht Anlass dafür sein, die Problematik des Fachkräftemangels aufzuschieben. Sie müssen vielmehr Teil einer umfassenden und nachhaltigen Strategie zur langfristigen Sicherung und Gewinnung von Fachkräften sein.

Ein weiterer zentraler Aspekt für die Zukunft der deutschen Wirtschaft ist der Fortbestand des Mittelstands. Allerdings stellt sich die Nachfolgeregelung – intern wie extern – für Unternehmer:innen zunehmend als große Herausforderung dar. Um den Fortbestand der Unternehmen und den Erhalt von Arbeitsplätzen zu sichern, ist eine erbschafts- und schenkungssteuerliche Regelung notwendig, die die belastungsfreie Übertragung an Nachfolger:innen fördert und unternehmerische Vorbilder stärkt. Dies gewährleistet nicht nur den Erhalt von Familienunternehmen, sondern stärkt langfristig auch den Wirtschaftsstandort.



7

Beschleunigter Ausbau von Verkehrswegen und Breitbandnetzen zur Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur.

8

Strategische Integration des Schienenverkehrs in ein klimaneutrales und autonomes Verkehrssystem.

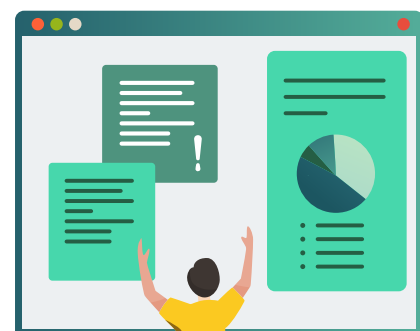
9

Zugang zu kostengünstiger Energie, um die Wettbewerbsfähigkeit des produzierenden Gewerbes zu sichern.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN: Es braucht Tempo und Taten.

Im Sinne einer echten Generationengerechtigkeit ist Klimaschutz für die junge Wirtschaft ein zentrales Anliegen. Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland fordern eine zukunftsfähige Infrastruktur sowie einen gesicherten Zugang zu kostengünstiger Energie. Ein funktionierendes Mobilitätsnetz und eine moderne digitale Infrastruktur sind für den Mittelstand, der das Rückgrat der deutschen Wirtschaft bildet, unerlässlich. Der Ausbau von Verkehrswegen, Schienen- und Breitbandnetzen muss daher höchste Priorität haben. Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland sehen hierin einen entscheidenden Faktor, um den steigenden wirtschaftlichen Anforderungen gerecht werden zu können. Der Umstieg auf nachhaltige Mobilitätslösungen ist nicht nur aus ökologischer Sicht erforderlich, sondern auch aus ökonomischer Perspektive unabdingbar.

Um Unternehmer:innen auf dem Weg zu nachhaltigem Wirtschaften zu unterstützen, braucht es seitens der Politik flexible Instrumente, gezielte Subventionsmodelle und wirksame steuerliche Anreize. Unternehmen dürfen nicht länger durch starre Rahmenbedingungen daran gehindert werden, ihre Prozesse und Produktionen zukunftsorientiert und nachhaltig auszurichten. Dafür ist eine deutliche Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für Klimaschutzinvestitionen unerlässlich. Nur so können nachhaltige Lösungen schnell und effizient umgesetzt werden. Besonders für die Wettbewerbsfähigkeit des produzierenden Gewerbes sind klare Impulse und ein verlässlicher Zugang zu kostengünstiger, sauberer Energie entscheidend. Dem Ausbau der Nord-Süd-Stromtrasse kommt hierbei eine wichtige Schlüsselrolle zu. Investitionen in nachhaltige Energiequellen sowie effiziente Verfahren sind notwendig, um den Übergang zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft zu beschleunigen. Ein starker Klimaschutz fördert nachhaltiges Wachstum und sichert die Zukunft der Wirtschaft.



10

Flächendeckende
Betreuungsangebote
für Kinder unter
einem Jahr sowie
Ausbau von Ganztags-
betreuungsangeboten
und flexible Öffnungs-
zeiten von Kitas.

11

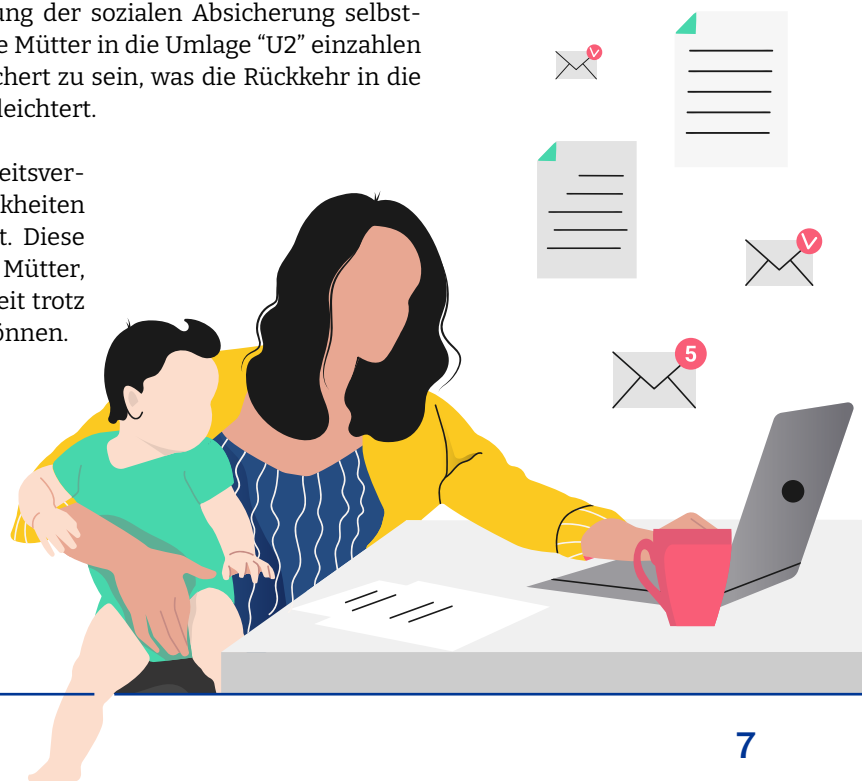
Bessere Absicherung
für selbstständige
Frauen inkl. der Um-
lage „U2“, flex. Arbeits-
regelungen im Mutter-
schutz und einer erwei-
terten Berufsunfähig-
keitsversicherung.

BERUF UND FAMILIE IM EINKLANG: Zeit für echte Vereinbarkeit.

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland fordern umfassende Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um den Wirtschaftsstandort Deutschland zu stärken. Zuverlässige Betreuungsangebote und geringe Ausfallzeiten sind ein entscheidender Standortfaktor. Für echte Vereinbarkeit braucht es flexible Öffnungszeiten von Kitas und den Ausbau von Ganztagsbetreuungsangeboten. Dies ist besonders relevant für Selbstständige, die oft vor existenziellen Herausforderungen stehen, wenn sie ihre Geschäftstätigkeit aufgrund von Elternschaft unterbrechen müssen.

Ein zentrales Anliegen ist zudem die Verbesserung der sozialen Absicherung selbstständiger Frauen. Dazu gehört, dass selbstständige Mütter in die Umlage "U2" einzahlen können, um während des Mutterschutzes abgesichert zu sein, was die Rückkehr in die Selbstständigkeit nach der Geburt eines Kindes erleichtert.

Zusätzlich ist die Erweiterung der Berufsunfähigkeitsversicherung von Bedeutung, die auch schwere Krankheiten oder Behinderungen von Neugeborenen abdeckt. Diese Maßnahme bietet eine wichtige Unterstützung für Mütter, um ihre berufliche und unternehmerische Tätigkeit trotz unerwarteter Herausforderungen fortführen zu können.



12

Schulformunabhängige Einführung des Unterrichtsfachs „Wirtschaft“ zur Vermittlung wirtschaftlicher Grundkenntnisse und unternehmerischer Fähigkeiten.

13

Weiterentwicklung der Lehrkräfteausbildung in den Bereichen digitale Medien, KI und Wirtschaft.

14

Modernisierung der Berufsberatung, die neue Berufswege und digitale Bildungsangebote in den Fokus rückt.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT: Wirtschaftliche und digitale Kompetenzen stärken.

Die an Schulen vermittelten ökonomischen Kompetenzen sind als unzureichend anzusehen. Dabei braucht es die frühzeitige Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Themen in Schulen, um Schüler:innen optimal auf den Eintritt ins Berufsleben vorzubereiten.

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland fordern die schulformunabhängige Einführung des Unterrichtsfachs „Wirtschaft“. Dadurch wird sichergestellt, dass Schüler:innen nicht nur grundlegendes Wissen über Unternehmensstrukturen erwerben, sondern auch zentrale Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative, Risikobereitschaft und Verantwortungsbewusstsein entwickeln. Eine verstärkte Ausbildung von Lehrkräften im Bereich digitaler Medien, Künstlicher Intelligenz (KI) und Wirtschaft ist notwendig, um den Unterricht praxisnah und gewinnbringend zu gestalten und Schüler:innen optimal auf die Aufgaben der modernen Arbeitswelt vorzubereiten.



Darüber hinaus braucht es eine flächendeckende Modernisierung und Digitalisierung der Berufsberatung an Schulen. Diese muss den Schüler:innen sowohl neue Karrierewege in aufstrebenden und digitalen Branchen als auch in etablierten Wirtschaftszweigen aufzeigen. Derzeit bietet die Berufsberatung nur einen begrenzten Einblick in Berufe mit digitaler und innovativer Ausrichtung.

15

Erhalt und Vollendung des EU-Binnenmarktes für die weitere Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

16

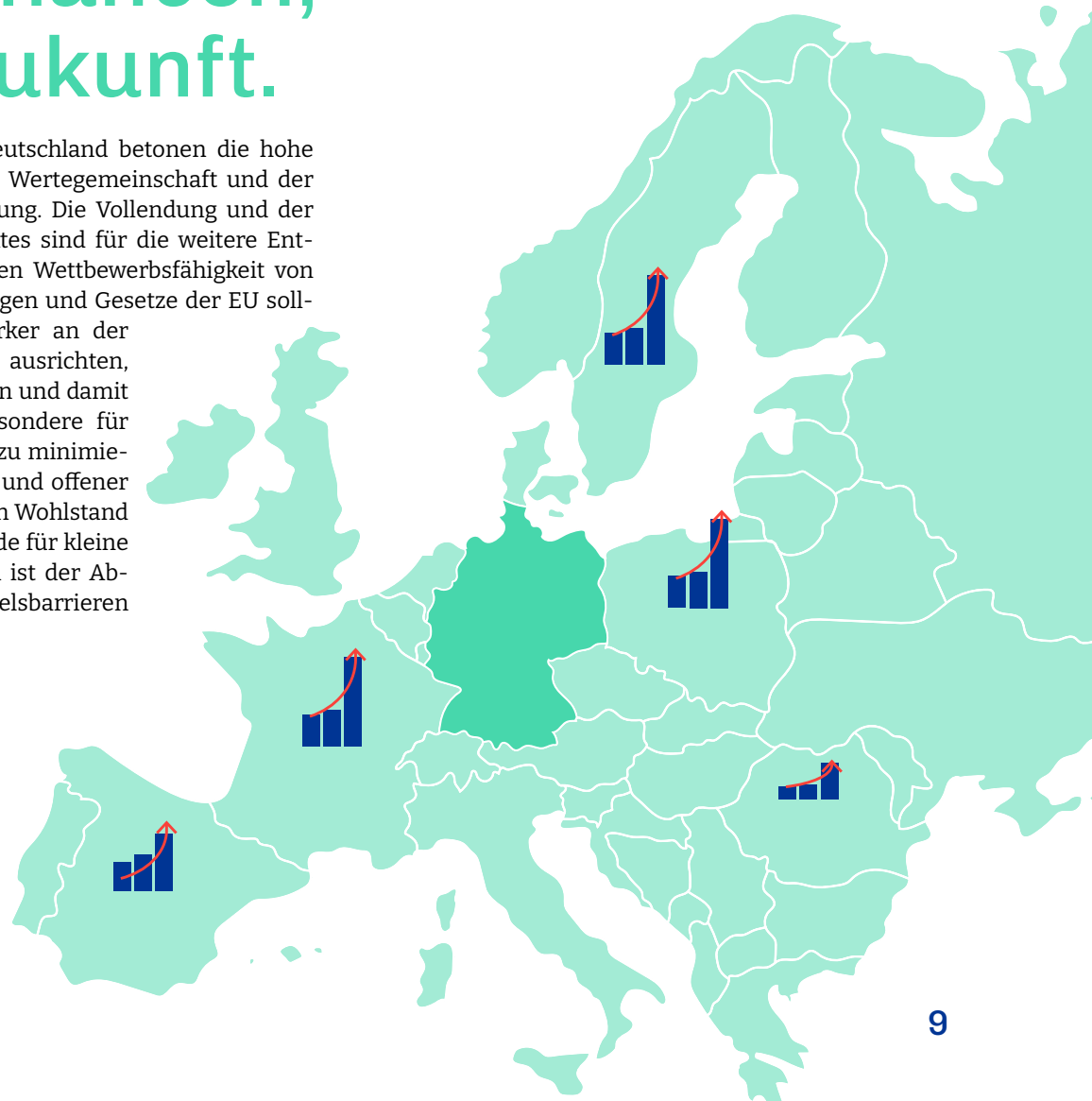
Förderung des Dialogs zwischen Wirtschaft und Politik zur stärkeren Ausrichtung der EU-Gesetzgebung an der unternehmerischen Praxis.

17

Freier und offener Handel als Basis für den Wohlstand in Deutschland.

STARKER EU-BINNENMARKT: Mehr Wachstum, mehr Chancen, mehr Zukunft.

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland betonen die hohe Relevanz der europäischen Wertegemeinschaft und der internationalen Verständigung. Die Vollendung und der Erhalt des EU-Binnenmarktes sind für die weitere Entwicklung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von großer Bedeutung. Regelungen und Gesetze der EU sollten sich dabei jedoch stärker an der unternehmerischen Praxis ausrichten, um Bürokratie zu reduzieren und damit verbundene Kosten, insbesondere für junge, innovative Betriebe, zu minimieren. Hierzu zählt ein freier und offener Handel, der die Basis für den Wohlstand in Deutschland bildet. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist der Abbau von Zöllen und Handelsbarrieren ein wichtiges Anliegen.



18

Einführung von Englisch als zweite Amtssprache zur Beschleunigung von Einstellungsprozessen und der Kommunikation mit Behörden.

19

Einsatz multilingualer KI-Bots zur schnelleren und effizienteren digitalen Kommunikation mit Behörden.

20

Automatisierung von Visa-Verfahren, um den Zugang für internationale Fachkräfte zum Arbeitsmarkt zu beschleunigen.

ENGLISCH ALS ZWEITE AMTSSPRACHE: Der Schlüssel für mehr Fachkräfte & eine starke Wirtschaft.

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland fordern die Einführung von Englisch als verpflichtende zweite Amtssprache. Die Verfügbarkeit aller behördlichen Formulare und Dokumente in englischer Sprache stellt einen großen Hebel für die Gewinnung qualifizierter Talente aus dem Ausland dar. Zudem zählt Englisch bereits heute in vielen Unternehmen zur Betriebssprache.

Ein weiteres Anliegen der Wirtschaftsjunioren Deutschland ist der Einsatz moderner, multilingualer Technologien in der Verwaltung. Diese sollen den Kontakt mit Behörden effizienter gestalten, häufig gestellte Fragen beantworten und bei der Formularbearbeitung assistieren. So können Prozesse beschleunigt, das Behördenpersonal entlastet und Bearbeitungszeiten verkürzt werden.

Auch die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, wie etwa Visa-Verfahren, beschleunigen den Zugang internationaler Fachkräfte zum deutschen Arbeitsmarkt. Ziel muss es sein, die Dauer von Einstellungsprozessen für internationale Fachkräfte denen von deutschen und europäischen Bewerber:innen anzugleichen. Diese Maßnahmen erleichtern nicht nur die Integration von Fachkräften, sondern senkt auch Eintrittsbarrieren für internationale Investor:innen in den deutschen Markt.



Junge Köpfe, starke Impulse – Die Wirtschaft von morgen.

Das sind wir

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland sind das größte Business-Netzwerk und die Stimme der jungen Wirtschaft in Deutschland. Wir vertreten rund 10.000 junge Unternehmer:innen und Führungskräfte unter 40 Jahren, die über 258 Milliarden Euro umsetzen und für etwa 2,2 Millionen Arbeits- und 100.000 Ausbildungsplätze Verantwortung tragen.

Wir sind Vielfalt

Ob kleine Start-ups, Hidden Champions oder größere Konzerne, ob Dienstleistung, Handel oder Industrie – unsere Mitglieder repräsentieren den facettenreichen Wirtschaftsstandort Deutschland und sichern sein Wachstum und seine Wettbewerbsfähigkeit.

Wir verbinden – national wie global

Die Wirtschaftsjuvenen sind in über 200 Mitgliedskreisen in ganz Deutschland präsent. Zudem sind wir weltweit in Auslandskreisen aktiv und Mitglied der Junior Chamber International (JCI). Nicht zuletzt vertreten wir Deutschland in der G20 Young Entrepreneurs' Alliance (G20 YEA), einem Zusammenschluss der wichtigsten Verbände für Jungunternehmer:innen der G20-Länder.

Wir übernehmen Verantwortung

Unsere Mitglieder engagieren sich in der Gesellschaft, unterstützen soziale Projekte und packen selbst mit an. Wir fördern den Nachwuchs, bringen Jugendlichen Wirtschaftsthemen näher und unterstützen sie unter anderem beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beruf. So machen die Wirtschaftsjuvenen junge Menschen fit für die Zukunft und tragen damit entscheidend zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland bei.



IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsjuvenen Deutschland e.V.
Breite Straße 29 · D-10178 Berlin

Bildnachweis: © dotagentur; © Adobe Stock; © freepik

Design: dot_agentur, Harburg

Copyright: **Verwendung und Vervielfältigung – auch in Auszügen –
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers!**